

INFORMATIONEN

für Presse, Funk und Fernsehen

Bad Sassendorf: „Ein Ort zum Wohlfühlen“

Die zahlreichen Baustellen der jüngeren Vergangenheit haben nicht ganz unerwartet das Aufenthaltserlebnis in Bad Sassendorf leicht getrübt. Bei der bereits zum vierten Mal in Folge durchgeführten bundesweiten Passantenbefragung „Vitale Innenstädte“ hat der Kurort dennoch seine Magnetwirkung als Ausflugsziel und Ort zum Wohlfühlen bestätigt.

In kaum einem anderen Ort wurde so viel baulich und gestalterisch „umgekrempelt“ wie in Bad Sassendorf. „Da waren Abstriche bei der Attraktivitätsbewertung durch die Innenstadtbesucher zu erwarten, die aber doch nur sehr moderat eingetreten sind,“ interpretierte Thomas Frye, Geschäftsbereichsleiter der IHK Arnsberg, die Einschätzung der Besucher bei der heutigen Vorstellung der Gesamtergebnisse. Fast 400 Passanten waren dazu an einem Donnerstag und einem Samstag im September 2020 umfangreich interviewt worden.

In der Summe bewerten die Passanten das Ortszentrum mit einer „Zwei minus“. Gesamteindruck (Note 2,4) und Ambiente (Note 2,2) schnitten im Vergleich zum Jahr 2018 um 0,3 Punkte schlechter ab, was sich mit den Baumaßnahmen an Thermalbad, Gradierwerk und Kurpark erklären lässt und insofern nur vorübergehender Natur sein dürfte.

Die mittlerweile weitgehend abgeschlossenen Investitionen werden ohne Zweifel dazu beitragen, Bad Sassendorfs Rolle als multifunktionaler Ort mit hoher Aufenthaltsqualität zu stärken. Denn die Gründe der befragten Besucher, den Kurort aufzusuchen, sind breit gestreut. Einkauf steht zwar an oberster Stelle, ist aber angesichts seines Sonderstatus als Kurort längst nicht so dominierend wie in Städten vergleichbarer Größe (dort im Durchschnitt fast

Datum / Sperrfrist:

23. August 2021

Ansprechpartner:

Thomas Frye
Tel. 02931 878-159

60 Prozent). Wohnen, Sightseeing, Gastronomiebesuche oder der Gang zur Arbeit oder zum Arzt bilden einen bunten Strauß an Besuchsmotiven.

Ebenfalls positiv auf der Habenseite verbucht Bad Sassendorf die gute Erreichbarkeit mit PKW und öffentlichen Verkehrsmitteln (2,1) und insbesondere mit dem Rad (1,8). Beides ist wichtig, denn Auswärtige und Einheimische, die etwa gleichgewichtig im Ortszentrum anzutreffen sind, nutzen als Patienten, Gäste oder Tagesausflügler mehrheitlich den PKW, während Sassendorfer überwiegend zu Fuß oder mit dem Rad und dem Bus anreisen.

Beim Angebot des Einzelhandels (Note, 2,5 – geringfügig verbessert) scheiden sich die Geister, denn das ausschließlich von inhabergeführten Fachgeschäften dargebotene Angebot ist in erster Linie auf die Kurgäste und Tagesausflügler zugeschnitten und orientiert sich weniger am Bedarf der Sassendorfer Kunden. Beide Zielgruppen genießen aber offenbar den Angebotsmix aus Shopping, Dienstleistungen, Flanieren und Verweilen. 84 Prozent aller Befragten charakterisieren Bad Sassendorf als Ort zum Wohlfühlen. Das Durchschnittsalter von „nur“ 50 Jahren zeigt, dass es dem Kurort trotz hoher Altersstruktur mittlerweile gelingt, auch jüngere Kunden anzusprechen.

Die Passantenbefragung „Vitale Innenstädte“ wurde seit 2014 bereits zum vierten Mal vom Institut für Handelsforschung (IfH) Köln in Kooperation mit IHKs und lokalen Partnern durchgeführt. Zu den 106 Teilnehmerstädten gehörten aus dem Bezirk der IHK Arnsberg dieses Mal die Citys von Arnsberg-Neheim, Meschede, Soest, Bad Sassendorf und erstmals auch Brilon.

Die Bewertung Bad Sassendorfs und auch der anderen an der Untersuchung beteiligten Städte zeigt, dass hier in der Vergangenheit meist an den richtigen Stellen angesetzt wurde. Die Befragung war insofern ein wichtiger Gradmesser auch für künftige Planungen – trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen einer Pandemie. Frye: „Immerhin herrschte im sonnigen Herbst des vergangenen Jahres so etwas wie eine – wie wir heute wissen – trügerische Hoffnung auf Normalität.“

Das Fazit des Instituts für Handelsforschung in Köln: „Die Studie zeigt zudem, dass bereits zwei Drittel der Innenstadtbesucher auch online shoppen – und jeder Fünfte die Innenstädte deshalb seltener aufsucht. Daher gilt es in Zukunft eine Vernetzung zwischen Digitalisierungsangeboten und Shopperlebnis vor Ort anzubieten.“ Seit vielen Jahren bietet die IHK Arnsberg gemeinsam mit regionalen Hochschulen hierzu ein umfangreiches Qualifikationspaket an. Die Kombination aus attraktivem Einzelhandelsangebot, hochwertiger Gastronomie und Erlebnis verbunden mit mehr Aufenthaltsqualität an Orten für soziales Verweilen ist der Schlüssel für die Zukunft.